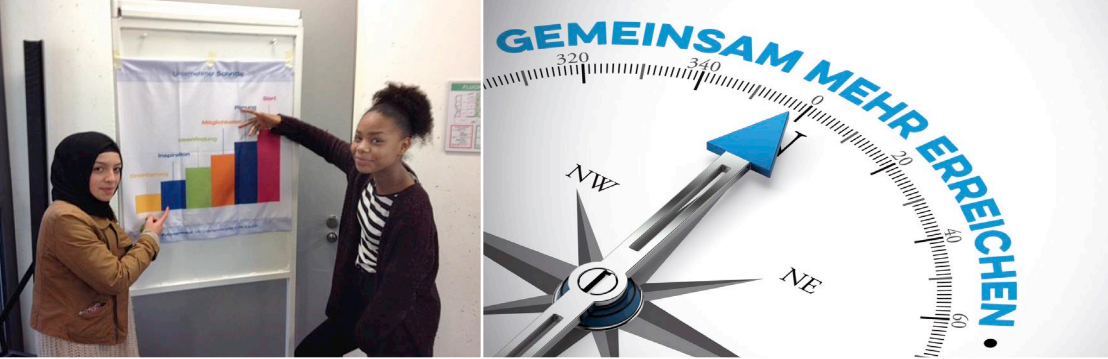




Vorbildliche Berufs- und Studienorientierung (BOSO) an der Stadteilschule Wilhelmsburg





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KollegInnen!

Im August 2015 wurde uns zum zweiten Mal das Siegel „Vorbildliche Berufsorientierung“ feierlich übergeben. Damit wird erneut unsere langfristige, konkrete wie konzeptionelle Arbeit, die wir seit vielen Jahren leisten und immer wieder mit vielen Beteiligten weiterentwickelt haben, in diesem zentralen Bereich gewürdigt. Im Rahmen der Bewerbung um das Siegel und den Erhalt haben wir die bis heute gemachten Erfahrungen, konzeptionellen Überlegungen und durchgeführten Maßnahmen ausgewertet und neu zusammengefasst.

Die hier vorliegende Kurzfassung gibt somit den Stand unsere Arbeit im Bereich Berufsorientierung zum heutigen Zeitpunkt (Mai 2016) wieder.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen KollegInnen und PartnerInnen bedanken, die uns bei dieser Arbeit unterstützt haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns nach der Lektüre dieser Kurzfassung Ihre Rückmeldung - vielleicht sogar einige neuen Impulse und Ideen - geben würden. Helfen Sie mit, die Berufsorientierung an der Stadtteilschule Wilhelmsburg weiterzuentwickeln.

Wilhelm Kelber-Bretz, BOSO-Koordinator
Florian Schreiter, Abteilungsleiter Jg 8 - 10

*Arbeitet seit vielen Jahren
 erfolgreich zusammen:
 Das Team für Berufsorientie-
 rung an der Stadtteilschule
 Wilhelmsburg.*

Namen:



Inhaltsverzeichnis

A Praktische Umsetzung	Seite 3
1. Erkundung des Ausbildungs-/Arbeitsmarktes	Seite 3
2. Kennenlernen unterschiedlicher Tätigkeiten und Berufsfelder	Seite 6
3. Beratung und individuelle Berufswahl	Seite 8
B. Konzept/Hintergrund	Seite 11
1. Die drei wichtigsten Ziele im Bereich BOSO	Seite 11
2. Soziales Umfeld und Bildungshintergrund der Schülerschaft	Seite 11
3. Vorhandene Konzepte/Curricula	Seite 11
4. Fortbildung	Seite 12
5. Ergebnisse	Seite 12
C. Organisation/Zuständigkeiten	Seite 13
1. Gremien und Verantwortliche	Seite 13
2. Elternarbeit	Seite 14
D. Ausgewählte Partner der Schule im Bereich BOSO	Seite 15
E. Neue Ideen/Ausblick	Seite 17

Verwendete Abkürzungen und Fachbezeichnungen:

BOSO = Berufs- und Studienorientierung

AV = Ausbildungsvorbereitung

StSW = Stadtteilschule Wilhelmsburg

Jg. = Jahrgang

SchüFi-Messe = Schülerfirmen-Messe

Profilklassen: In den Jg. 8 - 10 wird in Profilklassen

unterrichtet. Profile werden von KlassenlehrerInnen in den Bereichen Kommunikation, Fremdsprachen, Forschen/Natur, Planung und Produktion, Künste, Gesundheit und Bewegung angeboten. Der Profilverricht findet zusammenhängend an einem Tag der Woche statt, hat einen höheren Praxisanteil und zielt auf greifbare Ergebnisse ab.

Azubi-Speeddating: Bei einer solchen Veranstaltung finden Betriebe und Bewerber direkt zueinander. Die Personalverantwortlichen der Firmen sitzen in einem Raum an Tischen aufgereiht, ihnen gegenüber nehmen im 7-Minuten-Takt die BewerberInnen Platz und stellen sich im persönlichen Gespräch vor.

Lernentwicklungsgespräch (LEG): Im Lernentwicklungsgespräch bespricht der/die LehrerIn regelmäßig mit dem/der SchülerIn den individuellen Lernfortschritt und vereinbart neue Ziele mit ihm/ihr. In Jahrgang 10 werden die LEG als Zielklärungsgespräche in Hinblick auf die nachschulische Anschlussperspektive geführt. Dazu werden auch die Eltern eingeladen.



A. Praktische Umsetzung

1. Erkundung des Ausbildungs-/Arbeitsmarktes

Übersicht über die Angebote für die SchülerInnen

Jahrgang	Art des Angebots	Zeitlicher Umfang	Erläuterungen
5 - 8	Girls' Day/Boys' Day	1 Schultag	Organisation jeweils durch die KlassenlehrerInnen
8	Verpflichtende „Zooming“-Projektwoche des gesamten Jahrgangs 8	1 Woche	SchülerInnen „zoomen“ an ein Detail des Profils heran und gehen forschend von dort aus in die Welt der Berufe, die mit diesem Profil verbunden sind.
8	Werkstatttage	1 - 2 Wochen	In verschiedenen Werkstätten probieren die SchülerInnen unterschiedliche Berufe an jeweils zwei Tagen aus.
9	Betriebspraktikum	3 Wochen	Im Herbst
9	Betriebspraktikum	3 Wochen	Im darauffolgenden Sommer
8 - 10	BOSO-Nachmittage	5 Nachmittage	Berufsbilder werden vorgestellt. <i>(Ausführliche Erläuterung auf der folgenden Seite.)</i>
8 - 10	BOSO-Tag Jahrgang 9	1 Tag	Alle SchülerInnen sind einen Tag lang in einem gewählten Großbetrieb. <i>(Ausführliche Erläuterung auf der folgenden Seite.)</i>
8 und 10	Besuche im BIZ (Berufsinformationszentrum)	2 Tage	Verpflichtend für jede Klasse
8 und 10	Mindestens ein Besuch von einer Ausbildungsmesse	1 Tag	Verpflichtend für jede Klasse
8 - 10	Profiltag für die Profilklassen	40 Tage/Jahr (gesamt: 120 Tage)	Kooperationen mit außerschulischen Partnern <i>(Ausführliche Erläuterung auf der folgenden Seite.)</i>
10	BOSO-Lerntag	24 Schultage	Der BOSO-Lerntag steht für alle Stadtteilschulen im Lehrplan. <i>(Ausführliche Erläuterung auf der folgenden Seite.)</i>



BOSO-Nachmittage

Hier werden mit maximal 15 SchülerInnen Betriebe und Einrichtungen in Hamburg aufgesucht, um einen ersten Eindruck davon zu bekommen, wie ein Arbeitsplatz im jeweiligen Berufsfeld beschaffen ist. Meist stellen die für Personalfragen Verantwortlichen ihre Betriebe vor, verbunden mit einer kurzen Betriebsführung und einer anschließenden Fragerunde zum betrieblichen Ablauf und zu den Ausbildungsmöglichkeiten. Als günstig hat sich erwiesen, wenn auch Auszubildende Teile dieser Präsentation vornehmen, da hier am ehesten eine Kommunikation auf Augenhöhe zwischen den SchülerInnen und den Betriebsangehörigen möglich ist.

Die SchülerInnen wählen die BOSO-Nachmittage freiwillig, wobei Jg. 9 und 10 Vorrang haben. Die Exkursionen werden von einem Teammitglied der BOSO-Gruppe begleitet und ein bis zwei Wochen vorher klassenweise ausgeschrieben.

BOSO-Tag

Um auch mit Großbetrieben in Kontakt zu kommen, schwärmen die SchülerInnen des Jahrgangs 9 an einem Tag komplett aus. Die betrieblichen Präsentationsabläufe in den Großbetrieben ähneln jenen an den BOSO-Nachmittagen. Erweitert wird das Angebot durch Einblicke in betriebliche Auswahlverfahren, zum Beispiel das Ausprobieren von Fragestellungen eines Eignungstests oder simulierte praktische Übungen.

Auch hier wählen die SchülerInnen selbst einen Betrieb aus. Der BOSO-Tag wurde verpflichtend für alle SchülerInnen eingeführt, weil viele SchülerInnen aus Wilhelmsburg wenig Erfahrungen mit Großbetrieben haben und für betriebliche Praktika sonst lieber die kleinbetriebliche Lösung suchen.

1. Außerschulische Lernorte

a) Betriebspraktika in Jg. 9

Es gibt zwei feststehende dreiwöchige Praktika in der 9. Klasse. Diese Praktika werden von den BO- und KlassenlehrerInnen vor- und nachbereitet. In Jg. 8 beraten und unterstützen die TutorInnen und die Berufsschullehrkräfte die SchülerInnen bei der Praktikumsakquise. Es besteht für alle SchülerInnen der Jg. 8 – 10 eine umfangreiche Liste von (positiv) bewerteten Betrieben, die nach jedem Praktikumsdurchlauf aktualisiert wird.

Im ersten Praktikum erstellen die SchülerInnen eine umfangreiche Mappe, die benotet wird. Im zweiten Praktikum gibt es eine Kurzpräsentation, wofür die SchülerInnen eine Tischvorlage erstellen.

b) Im Rahmen der Profilklassen

Verpflichtendes Element der Profilklassen ist das außerschulische Lernen bzw. das Lernen mit externen Profis. Es kann ganz unterschiedlicher Natur sein: Eine Redaktion oder ein/e AutorIn für die Medienklasse, ein Theater oder ein/e SchauspielerIn für die Darstellendes-Spiel-Klasse, ein Restaurant oder ein Buchverlag für die Klasse, die ein Kochbuch schreiben will. Die SchülerInnen der Profilklassen gehen raus aus der Schule und bewähren sich in außerschulischen Situationen.

c) Im Rahmen des Maritimen Zentrums Elbinseln (MZE)

Der Koordinator für das Maritime Zentrum Elbinseln hat vor allem die Aufgabe, neue Kontakte zu knüpfen, neue außerschulische Lernorte und neue Praktikums- und Ausbildungsplätze zu finden, die Qualität von Praktika zu verbessern und damit den Übergang in Ausbildung zu erleichtern. Besondere Ereignisse in diesem Zusammenhang sind ein „Maritimes Frühstück“ mit VertreterInnen verschiedenster (auch potenzieller) außerschulischer Lernorte alle drei Monate und einmal im Jahr ein „Maritimes Dinner“, zu dem sowohl wichtige Personen der Stadtteilöffentlichkeit als auch BewohnerInnen, Eltern und Interessierte eingeladen sind.



2. Kennenlernen unterschiedlicher Tätigkeiten und Berufsfelder

BOSO als Unterrichtsthema im Fachbereich „Arbeit und Beruf“

Zentrale Ziele von „Arbeit und Beruf“ sind die Berufsorientierung und die Förderung einer technisch-handwerklichen, haushaltsbezogenen und ökonomischen Grundbildung. Ab Jg. 7 wird „Arbeit und Beruf“ durch zwei vierstündige Wahlpflichtkurse „Arbeitslehre/Technik“ und „Arbeitslehre/Hauswirtschaft“ ergänzt.

Schwerpunkte sind die Entwicklung und Herstellung (auch Reparatur) von Produkten aus Holz, Metall, Textilien oder Kunststoffen, einschließlich vorheriger finanzieller Kalkulation. Vornehmlich geht es auch um die Ausbildung und Förderung von Kompetenzen zum späteren planmäßigen Wirtschaften und Arbeiten im eigenen Haushalt. Die SchülerInnen lernen u.a. ernährungsbewusste Mahlzeiten zu kochen und reflektieren ihre täglichen Essgewohnheiten. Außerdem lernen sie, den privaten Haushalt als Wirtschaftseinheit wahrzunehmen.

Ein schulinternes Curriculum zum Lernbereich „Arbeit und Beruf“ sichert die BOSO-Schwerpunkte in diesem Fach.



BOSO als Unterrichtsthema in allen Fächern und in unterrichtsübergreifenden Aktivitäten

Berufs- und Studienorientierung im weiteren Sinne eines Lebensweltbezugs wird an der StSW stets mitgedacht, da viele SchülerInnen sehr geringe Kenntnisse aus den Bereichen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft (z.B. Steuern und Sozialversicherung) mitbringen. So haben Projektwochen oder Projekttag häufig lebensweltlich oder beruflich orientierte Themen und Aktivitäten zum Inhalt. In Jg. 8 werden in der Projektwoche „Futurepreneur“ Planspiele zum Thema „Unternehmersein“ durchgeführt. In Jg. 10 geht es im Planspiel „Fit for Life“ um Lebensbewältigung unter ökonomischen Fragestellungen.

Im Rahmen der Profilklassen werden Berufsorientierung und Lebensweltbezug am Profilgegenstand bearbeitet. In den passenden Fächern wird dies noch vertieft. So orientiert sich zum Beispiel eine Profilklass „Schülerzeitung“ auch im Fach Deutsch an ihrem Profiltitel. Gleiches gilt für die Schülerfirmen.

2. Kennenlernen unterschiedlicher Tätigkeiten und Berufsfelder

Der BOSO-Lerntag:

Der Lerntag BOSO wird in Jg. 10 alternierend in jeder Klasse am Profiltag angeboten. Er beinhaltet vier Module:

- Ich treffe eine informierte Entscheidung für meinen weiteren Berufs- und Lebensweg.
- Ich suche für mich geeignete Ausbildungsplätze bzw. schulische Angebote und bewerbe mich darauf.
- Ich trainiere Vorstellungsgespräche, Tests und andere Auswahlverfahren.
- Ich informiere mich über meine Pflichten und Rechte in einer Ausbildung.

Ein/e TutorIn arbeiten dabei mit einer Berufsschullehrkraft und mit einem für den Jahrgang zuständigen Mitglied des Beratungsdienstes zusammen. Parallel zum Lerntag finden immer die Berufsberatungen der Arbeitsagentur in der Schule statt.



Schülerfirmen

Diese Form der Simulation der realen Arbeitswelt im Schutzraum Schule eröffnet den SchülerInnen die Möglichkeit, den komplexen Zusammenhang von Planung, Produktion und Vermarktung besser zu verstehen und ihre individuellen Stärken zu erkunden und gezielt einzubringen.

Bestehende Schülerfirmen (Stand Schuljahr 2015/16)

Name des Schülerunternehmens	In Jahrgang	Kontinuität/Bestehen seit	Integration in Unterricht oder AG
VeddelErleben 1	10	2010	Im Rahmen einer Profilklassse, Klassenlehrer betreut die Schülerfirma
VeddelErleben 2	9	2011	Im Rahmen einer Profilklassse, Klassenlehrer betreut die Schülerfirma
Produkt-Art Wilhelmsburg 1 und 2	10	2013	Im Rahmen einer Profilklassse, Klassenlehrer betreut die Schülerfirma
ZEBRA – Zirkus-Event-Berufsorientierungs-Agentur	9	2014	Im Rahmen einer Profilklassse, Klassenlehrerin und Profillehrer betreuen die Schülerfirma

3. Beratung und individuelle Berufswahl

Übergang Schule-Beruf – Angebote für SchülerInnen

Jahrgang	Art des Angebots	Zeitlicher Umfang	Erläuterungen
8, 9, 10	Einzelberatungen mit den KollegInnen der Berufsschule W4	Mind. 2 Gespräche pro Halbjahr/ jeder Klasse wird eine Doppelstunde zugeteilt	Die BerufsschulkollegInnen arbeiten in Teilen parallel zum Unterricht und haben so die Möglichkeit mit jedem/r SchülerIn einzeln zu sprechen.
8, 9, 10	Gespräche mit den TutorInnen/ BOSO-LehrerInnen	Mind. 1 Gespräch pro Halbjahr	Diese sind für die individuelle Übergangplanung jeder/s einzelnen SchülerIn der Klasse verantwortlich.
9, 10	Abendveranstaltung - in Anbindung an den Elternabend - zur beruflichen Orientierung	1 x pro Jahr	Mitglieder des BO-Teams beraten und informieren die Eltern und stehen bei Bedarf für Einzel- und Gruppenberatung zur Verfügung.
9, 10	Azubi-Speed-Dating Elbinseln	1 x pro Jahr	Veranstaltet vom Netzwerk „PraxisLernen“ und der Stadtteilschule Stübenhofer Weg
8 - 10	BOSO-Nachmittage in der Schule	5 x pro Jahr	Betriebe stellen sich vor, Azubis geben einen Einblick in die jeweilige Ausbildung. SchülerInnen werden über die TutorInnen, auch auf Elternwunsch, angemeldet.
10	Beratung durch die Arbeitsagentur	1x pro Woche	Die BeraterInnen der Arbeitsagentur kommen einmal wöchentlich in die Schule und führen am Profiltag Beratungen mit beruflich orientierten Schülern durch.
8 - 10	Besuch der Messe „Einstieg“	1x pro Jahr	Mit Begleitung der TutorInnen
5 - 7	WP-Bereich, Hauswirtschaft	2 Wochenstd.	Ständiger Austausch mit den KursleiterInnen und MitarbeiterInnen
8, 9, 10	Unterstützung bei außerschulischen Projekten, z.B. Dinnerzirkus und Maritimes Stadtteildinner des Forums Bildung Wilhelmsburg (FBW) > 1 x jährlich.	1 x jährlich	Mit professionellen Kräften wird gemeinsam ein großes Koch-Event vorbereitet und durchgeführt.
8, 9, 10	Forscherwochen des FBW mit Zentralem Forschertag im Bürgerhaus	1 x jährlich	SchülerInnen aus den Profilklassen, die besonders in den Naturwissenschaften Interesse zeigen, werden als Helfer eingesetzt.
8, 9, 10	Lesewochen des FBW mit Zentralem Lesetag im Bürgerhaus	1 x jährlich	Unterstützung bei großen Aktionen durch die Profilklassse „ZEBRA“ (= Zirkus-Event-Berufsorientierungs-Agentur): Organisation und Technik immer in Zusammenarbeit mit Professionellen

3.2. Beratung und individuelle Berufswahl

Vorbereitung auf schulische Anschlüsse

In Jg. 10 sind die SchülerInnen in prognosegestützte Fachleistungskurse aufgeteilt. Im Kurs für die SchülerInnen mit der Prognose „Übergang in die gymnasiale Oberstufe“ wird der Übergang vorbereitet und begleitet. Dazu gehören Hospitationen in der Oberstufe der Nelson-Mandela-Schule und des Helmut-Schmidt-Gymnasiums.

Auf Informationsveranstaltungen bei uns in der Schule informiert der Ansprechpartner der Handelsschulen über die Höhere Handelsschule und andere weiterführende schulische Möglichkeiten.

Bewerbungstraining

Das Handwerkszeug für schulische und berufliche Auswahlverfahren erhalten die SchülerInnen im Deutsch- und Berufsorientierungsunterricht und in der regelmäßigen Betreuung durch die kooperierenden BerufsschulkollegInnen.

Im Jahrgang 7 führen die KlassenlehrerInnen eine Projektwoche zum Thema Bewerbung durch. Die SchülerInnen lernen hier erstmals, wie eine schriftliche Bewerbung auszusehen hat, um sich dann erfolgreich für die Profilklassen ab Jahrgang 8 zu bewerben.

Wir üben in den BOSO-Stunden mit den SchülerInnen Vorstellungsgespräche, Telefongespräche und Auswahltests. Über die Arbeitsstiftung Hamburg gibt es zweimal jährlich die Möglichkeit zu Testgesprächen mit echten Chefs, die den SchülerInnen dann eine Rückmeldung darüber geben, wie sie wirken und wie ihre Bewerbungsmappen sind. Auch das Azubi-Speed-Dating Elbinseln ist für viele eine erste Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

In Jahrgang 10 findet Bewerbungstraining in einer berufsorientierenden Projektwoche statt und ist Thema des dritten Moduls des BOSO-Lerntags.

FuturePreneur: Die Herbstunternehmerinnen 2015 der Profilklassse ZEBRA bei der Präsentation.



Beratung bei der Berufswahl

Im „Berufswahlpass“ der SchülerInnen werden alle Besuche, Erkenntnisse, Kompetenzen, außerschulischen Kooperationen etc. festgehalten. Die BOSO- und KlassenlehrerInnen führen mit den SchülerInnen diesen Ordner. Bei jedem Beratungsgespräch bringen die SchülerInnen ihren „Berufs- und Studienwegeplan“ mit und gleichen gemeinsam mit dem Berufscoach ihre Stärken- und Kompetenzprofile mit beruflichen Anforderungen ab.

Der Plan wird auch in den Lernentwicklungsgesprächen (LEG) und den Zielklärungsgesprächen in Jahrgang 10 eingesetzt.

SchülerInnen ohne klare Anschlussperspektive werden nochmals besonders über den Berufscoach und den Abteilungsleiter beraten. Ihnen werden entsprechende Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Die TutorInnen halten in der Regel noch etwa ein Jahr Kontakt zu ihren ehemaligen SchülerInnen.

FuturePreneur: Die SommerunternehmerInnen 2015 nach dem erfolgreichen Sommerworkshop.



B. Konzept/Hintergrund

1. Die drei wichtigsten Ziele im Bereich BOSO

1. Jede/r Jugendliche hat in der 10. Klasse eine klare Vorstellung von seinen/ihren beruflichen oder schulischen Zielen.
2. Jede/r Jugendliche hat nach der 10. Klasse eine sinnvolle Anschlussperspektive entsprechend dieser Ziele.
3. Jede/r Jugendliche kann seine Rolle im ökonomischen Gesamtgefüge realistisch beurteilen.

2. Soziales Umfeld und Bildungshintergrund der Schülerschaft

Bildungsferne, Heterogenität und Migrationshintergrund unserer Schülerschaft sind seit Jahrzehnten die Schlüsselwörter für die Bildungskonzepte unserer Schule. Wir begegnen diesen besonderen Herausforderungen mit langfristig angelegten Forder- und Förderkonzepten. Besondere Bedeutung hat das Fach Berufsorientierung, das wöchentlich erteilt wird. Durch den Aufbau von Profilklassen, die an die persönlichen Interessen der SchülerInnen „andocken“, werden besonders die heterogenen Verhältnisse berücksichtigt. Unsere Jugendlichen benötigen außerdem eine enge und persönliche Betreuung durch wenige Personen, die gut zusammenarbeiten. Das Profilklassensystem sorgt auch dafür, dass es eine kontinuierlich anwesende Hauptbezugsperson für die SchülerInnen gibt.

3. Vorhandene Konzepte/Curricula

Drei Curricula/Konzepte stehen zum Download auf der Schulwebseite unter **(Hier bitte den genauen Link nennen.)** bereit:

- Curriculum „Berufsorientierung“ der Stadtteilschule Wilhelmsburg
- Curriculum zum Bereich „Arbeit und Beruf“
- Konzept zum Lerntag BOSO

4. Fortbildung

Unsere eigene Fortbildungskoordinatorin berät die Verantwortlichen in allen schulischen Bereichen, ermittelt Bedarfe und erstellt daraufhin Fortbildungskonzepte – auch für den Bereich der Berufsorientierung. Hier sprechen sich die Fortbildungskoordinatorin und das BOSO-Team ab; zusätzlich gibt es verbindliche Absprachen mit der Agentur für Arbeit. Es werden interne Fortbildungen durch das BOSO-Team und externe Fortbildungen, in der Regel behördliche oder bezirkliche Angebote, durchgeführt. Die Teilnahme an den entsprechenden Fortbildungen ist für die LehrerInnen verbindlich.

5. Ergebnisse

Wir haben es in den letzten Jahren durch intensive Begleitung - besonders durch die persönliche Betreuung der „Berufscoaches“ von der Berufs- und Gewerbeschule W4 - geschafft, dass der größte Teil unserer SchülerInnen klare Vorstellungen zu beruflichen und schulischen Zielen hat und seine Rolle im ökonomischen Gesamtgefüge realistisch einschätzen kann. Fast alle SchülerInnen haben eine konkrete Anschlussperspektive.

Die Übergangszahlen von 2015 haben sich gegenüber 2013 und 2014 kontinuierlich verbessert. Im Vergleich mit ähnlichen Hamburger Schulen sind sie überdurchschnittlich hoch - mit 34 Prozent der AbgangsschülerInnen in eine duale/schulische Ausbildung oder in AV (2014 waren es 28 Prozent). Es wird zu beobachten sein, ob sich dieser positive Trend fortsetzt. Jährlich werden deshalb die Ergebnisse diskutiert und die Zielerreichung im Hinblick auf veränderte Rahmenbedingungen (z.B. Wirkung des Inklusionsansatzes, außergewöhnliche Zuwanderungseffekte osteuropäischer migrantischer SchülerInnen, Flüchtlinge etc.) reflektiert, um Aktivitäten und Erfolgskriterien bewusst anzupassen.

*Beispiele für Logos von Schülerfirmen.
Zum praktischen Lernen gehört auch der professionelle Auftritt.*



C. Organisation/Zuständigkeiten

1. Gremien und Verantwortliche

Hauptverantwortliche für die Berufsorientierung

Zwei Kollegen sind verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung des Gesamtkonzepts BOSO:

Florian Schreiter, Abteilungsleiter Jg. 8 - 10,
Wilhelm Kelber-Bretz, BOSO-Koordinator.

Sie haben die Aufgaben

- das schulinterne BOSO-Curriculum zu erstellen und weiterzuentwickeln,
- das konkrete schulische Handeln zu organisieren, zu steuern und mit allen Partnern abzustimmen,
- neue Kooperationspartner zu finden und die Kontakte zu bestehenden Partnern zu intensivieren,
- Fort- und Weiterbildungen und Erfahrungsaustausche zu organisieren,
- regelmäßig die geleistete Arbeit auszuwerten sowie intern und extern darüber zu berichten.

BOSO-Team

Zum BOSO-Team, das sich alle zwei Monate trifft, zählen neben den beiden Hauptverantwortlichen ein Fachkollege (ehemals Mitarbeiter der Handwerkskammer), zwei KollegInnen aus der kooperierenden Berufs- und Gewerbeschule, ein Mitarbeiter der Arbeitsagentur und die MitarbeiterInnen der beteiligten lokalen Bildungsträger. Unterstützend kommen MitarbeiterInnen der Jugendberufsagentur (JBA) und die TutorInnen hinzu.

Bei den Arbeitstreffen des BOSO-Teams werden grundsätzliche Fragen wie Anpassung der Ziele, neue Aufgabenfelder und Kooperationen besprochen. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit des BOSO-Teams ist zudem die Begleitung der jeweils laufenden Projekte sowie am Ende des Schuljahres eine Gesamtevaluation. Das BOSO-Team entwickelt auch das BOSO-Gesamtkonzept in Absprache mit der Schulleitung.

Jahres-BOSO-Konferenz

Gleich zu Beginn des Schuljahres findet für jeden Jahrgang eine BOSO-Konferenz statt. Wichtige Inhalte, ein Jahresplan sowie anstehende Termine werden dort durch das BOSO-Team vorgestellt, so dass jede/r KollegIn weiß, worauf es ankommt und worauf er/sie sich terminlich einstellen muss.

Jahrgangskonferenz

Innerhalb der verpflichtenden regelmäßigen Jahrgangskonferenzen, an denen die TutorInnen, SonderpädagogInnen, SozialpädagogInnen und BerufsschullehrerInnen teilnehmen, gibt es ein regelhaftes evaluierendes Feedback zu neu eingeführten Maßnahmen. Themen und Kritik werden wiederum ins BOSO-Team zurückgemeldet.

2. Elternarbeit

Es gibt für die Jg. 9 und 10 einen jährlichen Eltern-Berufs-Informationsa-bend mit dem BOSO-Team. Dort werden die unterschiedlichen Wege nach der Schule vorgestellt und konkrete Möglichkeiten zur individuellen Beratung aufgezeigt.

Auf den üblichen Elternabenden informiert das BOSO-Team kurz zu Ab-schlüssen und Anschlüssen sowie zu den BOSO-Terminen des jeweiligen Schuljahres. Dort stellen sich auch die Berufscoaches von der Berufsschule vor.

In Jahrgang 10 werden die Lernentwicklungsgespräche (LEG) als Zielklä-rungsgespräche geführt und konkrete Möglichkeiten des Anschlusses er-örtert. Dazu werden die Eltern eingeladen, wie auch zu den Feedbackge-sprächen der Potenzialanalyse. Zusätzlich bieten wir spezielle Termine mit BerufsberaterInnen bei den LEG an.

*Das BOSO-Team
bei der
Preisverleihung*



D. Ausgewählte Partner der Schule im Bereich BOSO

Partner im Bereich praktische Erfahrungen (Angebote für SchülerInnen):	Asklepios-Kliniken	Seniorenzentrum „Pflegen und Wohnen“	Rhenus	Kampffmeyer-Mühlen-AG	Raphael-Hotel/Wälderhaus	Futurepreneur e.V.	Internationaler Bund	Firma Overdick GmbH & Co KG	Werft Nobiskrug Rendsburg
Partner im Bereich Beratung/individuelle Förderung (Angebote für SchülerInnen):	Agentur für Arbeit/Berufsinformationszentrum (BIZ)	Berufsbildende Schule W4	Internationaler Bund	Jugend in Arbeit gGmbH	Jugendberufsagentur Hamburg-Mitte (JBA)	Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)			
Partner im Bereich berufl. Bildung, Vorbereitung und Information (Angebote für SchülerInnen):	Agentur für Arbeit/Berufsinformationszentrum (BIZ)	Berufsbildende Schule W4	Netzwerk PraxisLernen (> Azubispeeddating)	Stadtteilschule Stübenhofer Weg (> Azubispeeddating)	Jugendberufsagentur Hamburg-Mitte (JBA)	tibb e.V. (Verein Technik in der beruflichen Bildung RV Nord)			
Partner, die z.B. in Schulprojekten, Schülerfirmen oder Profilen mit der Schule zusammenarbeiten und so im weiteren Sinne an der BO beteiligt sind:	Bürgerhaus Wilhelmsburg	Restaurant „Kochburg“	Internationales Maritimes Museum Hamburg (> MZE)	Alfred-Wege-ner-Institut/Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (> MZE)	Maritimes Kompetenzzentrum GmbH (Ma-Co) (> MZE)	Hafenmuseum Hamburg	Get the kick e.V.	Genety e.V.	Kunstwerk e.V.
Partner im Bereich inhaltliche, strukturelle Unterstützung (Angebote für die Schule, BOSO-Verantwortlichen etc.):	Maritimes Kompetenzzentrum GmbH (Ma-Co) (> MZE)	Universität Hamburg	Verband Schiffbau und Meerestechnik (>MZE)	Netzwerk PraxisLernen	BOSO-Netzwerk Bezirk Mitte	Arbeitskreis Berufsorientierung Elbinseln (AK BeO)	Regionale Bildungskonferenz (RBK)/Offenes Bildungsforum Wilhelmsburg (OBF)	Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)	

E. Neue Ideen/Ausblick

Auf der hier dargestellten Grundlage unserer bisherigen Arbeit, haben wir für die kommenden Jahren neue Ideen und Ansätze für die Berufs- und Studienvorbereitung an unserer Schule entwickelt:

- Über das Maritime Zentrum Elbinseln möchten wir weitere Partner finden, mit denen wir langfristig und konzeptionell zusammenarbeiten wollen. Den Anfang haben wir im Frühjahr 2016 gemacht: Mit dem Verband der deutschen Reeder (VdR) wurde ein Pilotprojekt zur verbesserten Zusammenarbeit und zum gegenseitigen Nutzen gestartet.
- Die Arbeit in den Profilklassen soll noch besser und durchgängiger auf bestimmte (auch maritime) Berufsfelder abgestimmt werden.
- Wir wollen verstärkt inhaltlich und konzeptionell zu den neuen gesellschafts- und bildungspolitischen Fragen wie Zuwanderung, Flüchtlinge, Inklusion, arbeiten und gangbare Wege zur Lösung aufzeigen.
- Der Aufbau der Oberstufe an unsere Schule stellt eine zusätzliche Herausforderung für die notwendige Erweiterung der Studienorientierung dar.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung bei diesen vielfältigen Aufgaben!



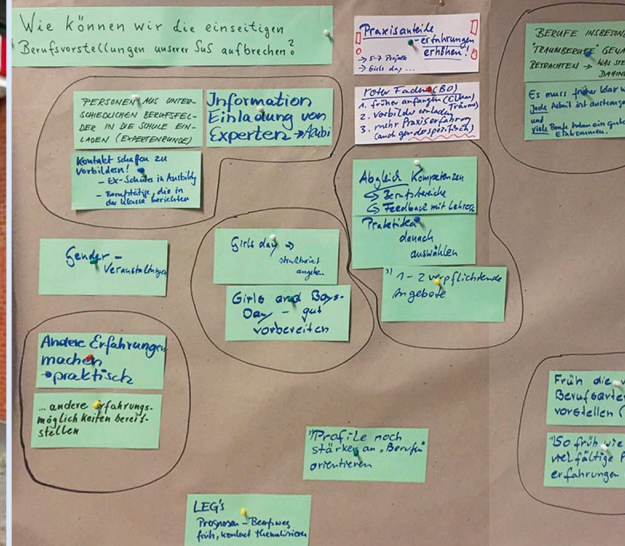
Berufsorientierung fängt früh an!

Besuch im Klärwerk- sauberes Wasser für unsere Elbe!

Die Klasse 3d hat am 17.6.2015 das Klärwerk im Hamburger Hafen besucht.

Die SchülerInnen haben erfahren wie viele Schritte nötig sind, um das Wasser wieder so sauber zu machen, dass es in die Elbe zurückgeleitet werden kann.

Es war eine spannende, aber auch stinkige Erfahrung!



Begeisterung fürs Handwerk auslösen!

- Jugendbauhütte ab 9/2016
- Young Logistics: Logistikinitiative Hamburg (3 Jahre)
 - Entwicklung eines beruflichen Profils mit Logistik-Betrieben
 - Praktika mit engem betrieblichen Kontakt
 - Start ab Jahrgang 8
- Halbjahresprojekte: Parkspatinsel, G h B, Zieselpark, Jugendbauhütte, Haus. Nat. Verk., Bootsbau, ...

Vorbildliche Berufs- und Studienorientierung (BOSO) an der Stadtteilschule Wilhelmsburg

Hier lernen wir. Hier leben wir. Hier starten wir.

Im August 2015 wurde uns zum zweiten Mal das Siegel für vorbildliche Berufsorientierung feierlich übergeben. Damit wurde erneut unsere langfristige, konkrete wie konzeptionelle Arbeit an der Stadtteilschule Wilhelmsburg in diesem zentralen Bereich gewürdigt, die wir seit vielen Jahren leisten, und immer wieder mit vielen Beteiligten weiterentwickelt haben.



Sie haben Fragen oder wollen uns als Betrieb unterstützen? Stadtteilschule Wilhelmsburg

Rotenhäuser Straße 67 • 21107 Hamburg

Tel.: 040-428825-0

Mail: stadtteilschule-wilhelmsburg@bsb.hamburg.de

www.stadtteilschule-wilhelmsburg.de



Ihre Ansprechpartner vor Ort:

- Florian Schreiter, Abteilungsleiter Jg. 8 - 10, Tel.: 42 88 25 128
- Wilhelm Kelber-Bretz, BOSO-Koordinator, Tel.: 42 88 25 136
- Hr./Fr. Breme?

Kooperationspartner:

